

Zwangsarbeitslager „Diana“

In Magdeburg gab es in der Zeit des Nationalsozialismus mehrere Außenstellen von Konzentrationslagern und andere Zwangsarbeitslager. Die Menschen mussten vor allem in der Rüstungsindustrie arbeiten. Eines dieser Lager mit dem Namen „Diana“ lag nördlich vom Friedhof Westerhüsen in der Holsteiner Straße 66, wo heute ein Sportplatz ist. Auch in der Vorkriegszeit wurde dort Fußball gespielt.

Das Lager bestand aus mehreren Häusern und Baracken, in denen die Menschen leben mussten. Sie waren nach Nationalität getrennt. Das bedeutet, es gab Baracken nur für ukrainische, polnische, russische oder westeuropäische Häftlinge. Es gab auch Baracken für die Küche und das Wachpersonal.

Das Lager wurde 1942 gebaut und gehörte zur Chemiefirma Fahlberg-List. Etwa 350 Menschen wurden aus ihren Ländern verschleppt, um in der Chemiefabrik zu arbeiten. Die meisten Menschen kamen aus Osteuropa, aber auch aus Frankreich, Italien und Belgien. Die Lebensbedingungen waren schlecht: Die Baracken waren oft voller Wanzen, es gab wenig zu essen und die Menschen wurden durch die Wachen geschlagen. Viele Menschen starben, weil es keine medizinische Versorgung gab. Die Verstorbenen wurden auf einem speziellen Friedhof beerdigt, dem heutigen Feld der Vereinten Nationen.

Die Arbeitszeiten waren sehr lang, oft zwischen 54 und 90 Stunden pro Woche. Es wurde sehr unterschieden zwischen den Menschen aus Osteuropa und denen aus Westeuropa. Die Franzosen und andere Westeuropäer bekamen einen kleinen Lohn. Die meisten Arbeiter aus Osteuropa nicht. Die körperliche Gewalt richtete sich zum großen Teil gegen die Menschen aus Osteuropa. Die Arbeit war zum Teil sehr gefährlich. Manche mussten mit giftigen Stoffen arbeiten, was zu Krankheiten und Todesfällen führte. Wer sich weigerte oder z.B. wegen Krankheit nicht genug arbeiten konnte, wurde bestraft.

Trotz der harten Bedingungen versuchten die Menschen, etwas „Normales“ in ihrem Leben zu haben. Sie spielten Fußball oder veranstalteten heimlich Feste. Einige Menschen versuchten, sich zusätzlich Arbeit bei Bauern zu beschaffen. Dadurch konnten sie besser an Lebensmittel kommen. Manche trafen sich mit Deutschen, obwohl das verboten war. Auch Gaststätten wurden heimlich besucht. Französische und belgische Zwangsarbeiter gingen heimlich in eine katholische Kirche.

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Erinnerung
Verantwortung
Zukunft

Im April 1945 wurde Magdeburg von US-amerikanischen Truppen befreit. Die deutschen Wachmänner flohen. Das Lager wurde später abgerissen und wieder durch einen Sportplatz ersetzt. Heute spielt dort vor allem der Baseballverein Magdeburger Poor Pigs.

Die genaue Zahl der Toten des Zwangsarbeitslagers „Diana“ ist nicht bekannt. Eine Gedenkstele wurde 2005 auf dem Gelände aufgestellt. Der französische Zwangsarbeiter Georges Goris schrieb ein Gedicht über seine Zeit im Lager. Sein Erinnerungsbericht ist eine wichtige Quelle über den Lageralltag.

Bilder:



Gedenkstelle Tonschacht, Benutzer: Olaf Meister, CC BY-SA 3.0

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

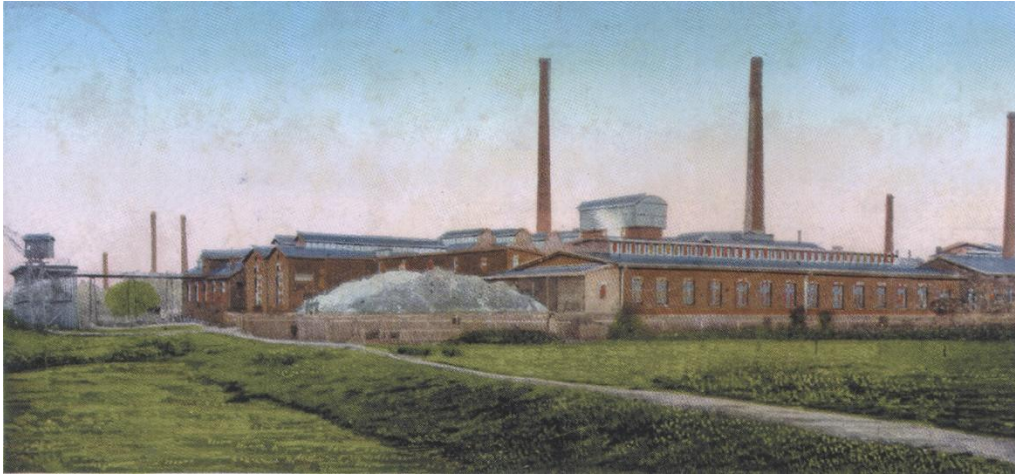
Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Erinnerung
Verantwortung
Zukunft



Historische Postkarte der Saccharin-Fabrik Fahlberg-List, um 1905

Quellen/Literatur:

https://de.wikipedia.org/wiki/Zwangsarbeiterlager_Diana (Wikipedia-Artikel zum Zwangsarbeitslager)

Weiterführende Links:

<https://www.jubel-unrecht.de/de/verein/magdeburg-poor-pigs> (Webseite über NS-Verbrechen mit Bezug zu Fußballplätzen)

https://de.wikipedia.org/wiki/Feld_der_Vereinten_Nationen (Gedenkort für die Opfer des Nationalsozialismus in Magdeburg)

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages